

Resultate des Ideenwettbewerbs «MINERGIE®-P / Passivhaus»

Pioniere in der Wohnbaurenovation nach MINERGIE®-P

Im Rahmen der Förderung energetischer Standards im Bauwesen und im besonderen des Labels MINERGIE®-P hat das Bundesamt für Energie (BFE) Anfang September 2003 einen nationalen Ideenwettbewerb für die Sanierung von Ein- und Mehrfamilienhäusern ausgeschrieben. Die Jury bestand aus neun bekannten Persönlichkeiten aus dem Bereich Bau und Energie; sie trat am 4. März in Bern zusammen, um die Gewinner zu bestimmen. Eine Auszeichnung erhalten drei Projekte, an denen sich sowohl ein bemerkenswerter Ansatz zur Modernisierung als auch eine Reduktion im Energieverbrauch erweist.

Die Zertifizierung nach MINERGIE®-P, die etwa vor einem Jahr eingeführt worden ist, ist als Baustandard anspruchsvoller als das Label MINERGIE®. Gebäude nach MINERGIE®-P sind Träger von Innovationen. Sie wenden Technologien an, welche höhere Energieeffizienz ebenso ermöglichen wie den vermehrten Einsatz erneuerbarer Energien.

Nach MINERGIE®-P sind heute erst vier Gebäude – ausnahmslos Neubauten – zertifiziert. Sechs Projekte sind in Planung, ein Dutzend sind im Bau. Die Nachfrage steigt; zudem entstehen auch viele Bauten, die erhöhte Anforderungen an die Energieverbrauchswerte stellen, ohne dass sie dafür ein offizielles Label tragen.

Der vom BFE im September 2003 ausgeschriebene Wettbewerb wollte beispielhafte Wohnbausanierungen ins Blickfeld rücken, welche den Anforderungen von MINERGIE®-P genügen. Die Jury hat am 4. März entschieden, drei Mehrfamilienhaussanierungen auszuzeichnen, wobei ein erster Preis und zwei zweite Preise ex aequo vergeben wurden.

Der mit 12000 Franken dotierte erste Preis geht an das Projekt **NeuZeit** in Zürich, wo sich die Renovation eines Gebäudes aus den fünfziger Jahren mit einer Aufstockung verband. Von den beiden zweiten Preisen, die mit je 9000 Franken dotiert sind, geht der eine ebenfalls nach Zürich, nämlich an das Projekt **500liter**, der andere an das Projekt **birsebene** in Basel. Detaillierte Beschreibungen der Projekte im Anhang.

Der Jurybericht findet sich auf Internet (www.ibe.ch). Er ist auf Anfrage auch bei den Organisatoren des Wettbewerbs erhältlich.

Projektbeschreibungen

1. Rang CHF 12'000.- (Fotomontage: neuzeit.jpg)

Projekt: **NeuZeit**, Winzerhalde 78–82, 8049 Zürich
Bauherr: Genossenschaft für neuzeitliches Wohnen, Michelstrasse 53, 8049 Zürich
Architekt: Beat Kämpfen, Regensdorferstrasse 15, 8049 Zürich
Energie: Naef Energietechnik, René Naef, Jupiterstrasse 26, 8032 Zürich
Ökologie: Basler + Hofmann, Alex Rimas, Forchstrasse 395, 8029 Zürich

Das Gebäude mit heute 15 Dreizimmerwohnungen gehört zu einer Wohnüberbauung aus den fünfziger Jahren mit total 158 Wohnungen. Die Erweiterung um den Attikaaufbau ermöglicht es, neu zwölf 4½-Zimmer-Wohnungen zu realisieren. Die zweigeschossigen Wohnungen verfügen über eine Terrasse in der Attika oder einen Sitzplatz im Erdgeschoss. Durch konsequente Wärmedämmung, Komfortlüftung mit effizienter Wärmerückgewinnung und Ergänzung mit Sonnenkollektoren wird der Minergie-P-Standard erreicht.

2. Rang ex æquo CHF 9'000.- (Fotomontage: birsebene.jpg)

Projekt: **birsebene**, MFH Prattelenstrasse 1/3, 4052 Basel
Bauherr: Paul Suter, Hauptstrasse 1, 4002 Binningen
Architekt: Suter und Partner Architekten AG, M. Lussmann, Hauptstr. 1, 4102 Binningen
Weitere: ImmoPlan, Schützenmatt 1, 5040 Schöffland

Der Ausbau des Dachgeschosses und der Einbezug der heutigen Balkone ermöglichen eine Vergrößerung der Wohnfläche und eine neue Orientierung der Wohnungen. Jede Wohnung ist mit einem Lüftungsgerät ausgerüstet. Die Wärmeverteilung geschieht über die Zuluft. Eine Pelletsheizung, kombiniert mit Sonnenkollektoren, versorgt das Gebäude mit Wärme.

2. Rang ex æquo CHF 9'000.- (Illustration: 500liter.pdf)

Projekt: **500liter**, Wallisellenstrasse 251–265, 8050 Zürich
Bauherr: Baugenossenschaft Zurlinden, Wydlerweg 27, 8047 Zürich
Architekt: Isler Architekten AG, Seidenstrasse 41, 8400 Winterthur
Weitere: Fent Solar Architektur, Toggenburgstrasse 37, 9500 Wil

Die Projektverfasser schlagen vor, die bestehenden Überbauung durch einen neuen, quergestellten Neubau und durch zweigeschossige Annexbauten zu ergänzen, so dass neue Hofsituationen entstehen. Durch die Aufstockung der bestehenden dreigeschossigen Bauten um ein Geschoss plus ein Attikageschoss und den Einbezug der Balkone zur Vergrößerung der Wohnzimmer erhält die Überbauung ein neues Erscheinungsbild. Die Wärme der Sonnenkollektoren und Erdsonden-Wärmepumpe wird über Heizkörper verteilt. Jeder Raum wird über eine Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung belüftet, die im Fensterrahmen eingebaut ist.

Jury

P. Jakob, Bauart, Bern (Vorsitz); W. Weber, CUEPE, Genf; Dr. W. Feist, Passivhausinstitut Darmstadt (D); H. Preisig, Prof. ZHW Zürich; J.-L. Scartezzini, Prof. ETH Lausanne; H.-P. Bürgi (MINERGIE®); R. Stulz (Novatlantis); A. Eckmanns (BFE); M. Zimmermann (EMPA)

Auftraggeber, Betreuer

ibe institut bau+energie ag, Höhweg 17, 3006 Bern
Heinz Weber, Wettbewerbsbegleitung und Vorprüfung
Telefon 031 357 53 13, Fax 031 357 53 33, info@ibe.ch, www.ibe.ch

Presseauskünfte

Cedotec, Centre dendrotechnique, 1052 Le Mont-sur-Lausanne
Joëlle Cornuz, Kommunikation und Übersetzung
Tel. 021 652 62 22, Fax 021 652 93 41, info@cedotec.ch, www.cedotec.ch

